



04/2016

NATUR erleben und verstehen



Nationale
Naturlandschaften



Paradiesisch!

Nicht nur das Tor zum Paradies ist von Apfelbäumen flankiert. Streuobstwiesen sind die traditionelle Form des Obstanbaus und ein unverwechselbarer Teil unserer Kulturlandschaft. Sie strahlen Schönheit und Würde aus.



Im Frühling tauchen sie ganze Landschaften in Weiß und Rosa, im Sommer spenden die ausladenden Kronen kühlen Schatten und im Herbst laden ihre Früchte zur Ernte ein. Streuobst, das sind Bäume von mindestens 1,80 m Stammhöhe - an ländlichen Wegrändern, in Hausgärten oder der freien Landschaft, am häufigsten „verstreut“ auf Wiesen.

Nach Schätzungen des BUND beherbergen Streuobstwiesen rund 3000 zum Teil wilde, alte und seltene Obstsorten. In den letzten Jahren sind die Flächen stark geschwunden - Streuobstwiesen gehören heute zu den bedrohten Biotoptypen. Ihre Erhaltung bedarf der regelmäßigen Pflege. Dazu gehört das Mähen der Wiese, das Zurückschneiden der Bäume, die Pflege der Baumscheibe, die Kontrolle auf Krankheiten und Schädlinge und auch die Pflege der Baumstämme - zum Beispiel durch einen Kalkanstrich.



Neben Wasser, Kohlenhydraten und Fructose enthält Obst eine Reihe von Vitaminen und Mineralstoffen. Am besten ist man rohes Obst - Erhitzen und Lagerung verringern vor allem den Vitamingehalt.

Leider kann man nur einen Teil des reifen Obstes gleich aufessen. Je nach Sorte lassen sich Äpfel in Stiegen in dunklen, kühlen Räumen am besten lagern.

Birnen, Pflaumen und Kirschen lassen sich nicht so gut lagern. Dieses Obst muss konserviert werden.

Eine klassische Methode der Haltbarmachung ist das Einkochen. Beliebt ist auch die Verarbeitung von Obst als Marmelade. Obstsäfte erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Dabei ist Saft von Streuobstwiesen besonders wertvoll. Vor allem Apfelsaft enthält durch die Vielfalt der Sorten einen unverwechselbaren und gleichzeitig ausgewogenen Geschmack.

In Sammelstellen wird das Obst aufgekauft oder als sogenannte Lohnmostware entgegen genommen, wofür man fertige Säfte erhält.



Als ältester Hersteller von Fruchtsäften, Nektaren, Fruchtsaftgetränken und Fruchtweinen im oberen Erzgebirge startete 1887 die Früchteverarbeitung Henschel in Wolkenstein.

1990 als Sachsenland Fruchtquell GmbH reprivatisiert, blickt der seit 1922 in Regie der Familie Hofmann geführte Betrieb auf eine ereignisreiche Firmengeschichte.

www.sachsenland-fruchtquell.de

Modernste Technik, langjährige Erfahrung und die seit Generationen bei Hofmann`s und ihren Mitarbeitern weitergegebene Liebe zum „Saft machen“

garantieren die Qualität ihrer Spitzenprodukte.

Die Sorgfalt beim Keltern und das Gespür für die besten Frucht- und Geschmacksmischungen zeichnen das Mostmacherhandwerk aus.

Die Abfüllung in Glasflaschen, die bis zu 50 Mal wieder verwendet werden, wie auch die Plastekästen sind Teil des ressourcenschonenden Mehrwegsystems. Der Kreislauf der Flaschenwaschmaschine spart Wasser und Energie indem sie Abwärme der Kurzzeiterhitzungsanlage nutzt.



Viele Ideen, Veränderungen und Entwicklungen folgen dem Grundsatz „... aus der Region für die Region“. Saftliebhabern bietet sich eine Möglichkeit, Säfte und Nektare aus heimischem Obst zu genießen, das regional gewachsen und gekeltern ist.

Das Obst stammt aus den Gärten der Lohnmostkunden oder von Obstbauern aus der Region. Auch Selbstgemachtes von anderen Erzeugern aus dem Umkreis gehört zum Angebot im Hofladen. Sachsenland liefert an 289 Verkaufsstellen und gehört in vielen kleinen

Geschäften und Hofläden zum festen Sortiment.



Nur Saft aus reifen Früchten gewinnt Geschmack - deshalb ist es wichtig, das Obst vor dem Ernten zu probieren. Bei der Ablieferung ist darauf zu achten, dass das Obst frei von faulen Stellen ist (Patulin).

Verarbeitet werden Äpfel aller Sorten außer Klaräpfel („Auguster“) ab einem Durchmesser von 5 cm. Zudem Sauerkirschen, „Vogelbeeren“ /Edelebereschen, Johannisbeeren und Stachelbeeren. Das Obst sollte in tragfähigen Gebinden (Säcke, Kisten, Körbe) angeliefert werden. Die abgelieferte Menge wird entsprechend der Rücktauschsätze in Liter umgerechnet. Die können aus dem gesamten Sortiment zu günstigen Lohnmostkonditionen ausgewählt und vorrätige Produkte gleich mitgenommen oder später abgeholt werden.

Auch die Landschaftspflegeverbände (LPV) im Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ bieten den Einsatz mobiler Saftpressen an. Der Vorteil dieser Angebo-

te besteht darin, dass man zu 100% den Saft aus den eigenen Äpfeln bekommt und beim Schneiden und Pressen selbst aktiv werden kann.

In 3-, 5- oder 10-Liter Boxen bleibt der Saft bis zu 2 Jahren haltbar.

Eine Traditionsveranstaltung für alle Apfel-, Saft- und Obstliebhaber ist die Vogtländische Kernobst- und Kürbisschau, zu der vom LPV „Oberes Vogtland“ e.V. seit Jahren zum Reformationstag eingeladen wird. Pomologische Vorträge und Beratung ergänzen spezielle Ausstellungen und Sortenbestimmung mitgebrachter Äpfel. Ein Naturmarkt bietet außer Äpfeln und Obstbäumen auch Fachliteratur und sonstige vogtländische Regionalprodukte. Kulinarische Genüsse wie Kürbis- und Kartoffelsuppen oder verschiedene Formen von Apfelstrudel findet man in der „Apfelschänke“. Eine „Vitaminbar“ eröffnet Kindern die Welt der Säfte – die sie hier selbst „durchleiern“ und in allen Varianten mischen können.

www.riedelhof.de

Im „Garten der Frau Holle“ der Naturschutzstation Pobershau konnten am Tag der Deutschen Einheit rund 100 Apfelsorten angeschaut, beschnuppert und gekostet werden. Zweifel an der Sorte von mitgebrachten Fruchtproben wurden von einem Pomologen ausgeräumt. Für eine kleine Stärkung zwischendurch sorgten verschiedene Apfelkuchen und Apfelbrot aus dem Holzbackofen. Auch der erste Apfelsaft

des Jahres 2016 aus der kleinen Hausmosterei wurde verkostet.

www.lpv-pobershau.de

Naturparkquiz 2016

Im Schönheider Hotel „Forstmeister“ wurden am Donnerstagtag, den 13. Oktober 2016, die Gewinner im Naturparkquiz 2016 ausgelost.

372 Schülerinnen und Schüler aus 41 Klassen schickten richtige Lösungscoupons an die Naturparkverwaltung.

Um den Wert dieses Lebensraumes für die biologische Vielfalt in unserem Naturparkgebiet zu verdeutlichen, stand das Schülerquiz in diesem Jahr unter dem Thema „Streuobstwiesen“.

Die Grundschulen der drei Mitgliedslandkreise erhielten eine Informationsmappe, auf deren Grundlage die Leh-



Die „Marmeladenkönigin“ Melanie Anus und die Geschäftsführerin des Naturparks „Erzgebirge / Vogtland“, Sigrid Ullmann, bei der Auslosung im Hotel „Forstmeister“.

rerInnen mit den vierten Klassen eine oder mehrere Unterrichtsstunden im Rahmen des Sachkundeunterrichts ge-

stalteteten. Für Klassen, die sich intensiv mit dem Material beschäftigt hatten, war es kein Problem das Lösungswort Apfelgriebs zu finden.



Aus den richtigen Einsendungen zog die Marmeladenkönigin im Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“, Melanie Anus aus Schönheide, für jeden Landkreis die Gewinnerklasse einer zweitägigen Themen-Exkursion.

Im Erzgebirgskreis gewinnt die Klasse 4 der Grundschule Erla-Crandorf eine Fahrt nach Sayda; im Landkreis Mittelsachsen die Klasse 4 der Grundschule Großhartmannsdorf eine Fahrt nach Klingenthal und im Vogtlandkreis die Klasse 4a der Grundschule Adorf eine Fahrt nach Dörfel.



Den Kreativpreis von 100,00 € für die schönste Mal- oder Bastelarbeit vergab die Jury an die Klasse 4 der Grundschule Schlettau.

Nach den Herbstferien besuchten VertreterInnen des Naturparks, der Landratsämter und Sparkassen aus den drei Mitgliedslandkreisen die Gewinnerklassen und übergaben ihnen die Siegerurkunden.

Arbeitseinsatz Steinwiesen 10. Tag der freiwilligen Helfer

(Michael Künzel)

Am 24.09.2016 führte der NABU Regionalverband Oberes Vogtland gemeinsam mit dem Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ einen Arbeitseinsatz zum Schutze unserer vielfältigen Natur durch. Unter dem Motto „Taten für den Naturschutz in den Nationalen Natur-



landschaften“ kamen 37 Naturfreunde zum Einsatz in das Naturschutzgebiet „Steinwiesen“ bei Schöneck. Unter Leitung von Michael Künzel, Fachberater im Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“

und Vorsitzender des NABU-Regionalverbandes Oberes Vogtland wurden Moor- und Orchideenwiesen vom Mähgut beräumt. Auch ein Standorte mit Riesenbärenklau (Herkulesstaude) wurde auf übersehende Restpflanzen überprüft und aufkommender Neuaustrieb entfernt.



Unter den zahlreichen Teilnehmern fanden sich auch 18 geistig Behinderte vom Marienstift Oelsnitz, die tatkräftig mit anpackten.

Neben interessanten Details zum Schutzgebiet und dessen Artenreichtum mit über 1300 Pflanzen-, Pilz- und Tierarten erhielten die Teilnehmer auch Informationen über die Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“, die mehr als 100 weitere Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate in Deutschland vereint.

Großer Dank gilt dem Landschaftspflegeverband Oberes Vogtland, welche den Einsatz tatkräftig unterstützte und mit Technik sogleich das an den Rand der Flächen gebrachte Mähgut auf eine Kompostieranlage brachte.

Ein zünftiges Picknick und Dankesworte beendete die Veranstaltung und alle Teilnehmer hoffen auf ein Wiedersehen.

Artenschutzmaßnahmen Nistkästen/Schutzbehausungen

2016 realisierte die Naturpark-Außenstelle Vogtland Artenschutzmaßnahmen für Vögel und Fledermäuse in Eibenstock, Stützengrün, Klingenthal und Zwota.

Installiert wurden: 3 Turmfalkenkästen, 28 Mauerseglerkästen, 3 Starenkästen, 2 Meisenkästen, 4 Halbhöhlenkästen, 6 Fledermauskästen und 2 Fledermauswände.

Der Rathausturm in Eibenstock, der Aussichtsturm auf dem Aschberg und der Eiskeller der ehemaligen Ernst-Max-Denk-Brauerei (1852 gegründet) in Zwota erhielten z.B. Turmfalkennistkästen - die Brauerei außerdem 2 Fledermauswände, 2 Fledermauskästen, 8 Nistkästen für Mauersegler und 28 laufende Meter Leisten als Mehlschwalbennisthilfe.

Im Zuge der fortschreitenden Technisierung unseres Umfeldes und der einhergehenden Verdrängung zahlreicher Pflanzen und Tierarten, werden auch viele Gebäude saniert oder gar abgerissen. Viele Tierarten haben sich jedoch als Kulturfolger gerade diesen Lebensraum für ihre Fortpflanzung ausgesucht. So finden Rauchschal-

ben keinen Zugang mehr in die Gebäude und Mehlschwalbennester finden wegen des glatten Putzes oder der Holzverschalung keinen Halt mehr an den Außenwänden. Mauerspalteln werden verschlossen und so wird auch der Lebensraum für den Mauersegler und anderer Höhlenbewohner immer



weiter eingeschränkt. Dem aufmerksamen Beobachter wird der Rückgang der Arten nicht entgangen sein. Früher waren Fledermäuse hinter vielen Fensterläden und Holzverschalungen zu Hause. Heute sind sie in unserer modernen Welt schon sehr selten geworden. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um sie und auch andere höhlenbewohnende Arten vor dem Aussterben zu bewahren.

Der Naturpark wird auch in den nächsten Jahren Artenschutzmaßnahmen in Absprache mit den Eigentümern durchführen. Sollte Bedarf bestehen, so melden sie sich in der Geschäftsstelle oder einer unserer Außenstellen des Naturparks.

Entbuschungsaktion am Flächennaturdenkmal „Halde an der Windmühle“ in Ansprung bei Zöblitz

Im Zuge des Serpentinabbau bei Zöblitz und Ansprung entstanden Serpentinsteinhalden. Hier wachsen seltene, gefährdete und vom Aussterben bedrohte, von Serpentin abhängige Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften.



Eine Besonderheit sind die hier vorkommenden Serpentin-Streifenfarne. Im Laufe der Zeit drohen die Standorte jedoch mit Büschen und Bäumen zuzuwachsen. Um diese Biotope mit ihrer speziellen Artenausstattung für die Zukunft zu erhalten, ist es notwendig, die

aufwachsenden Gehölze regelmäßig zu entfernen.



Am 02. November 2016 gingen die Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) daran, eine Halde mit Hilfe von Astscheren, Sägen und Muskelkraft von Gehölzaufwuchs zu befreien. (Titel) Mit dieser Aktion unterstützten sie die NABU Gruppe des Mittleren Erzgebirgs- kreises, die sich bisher dieser Aufgabe angenommen hat.

Als Experte für die Pflanzen- und Tierwelt begleitete Gebietsbetreuer Nikolaus Schaller die Aktion. Er beantwortete alle Fragen rund um dieses spannende Stück Natur.

NATUR erleben und verstehen 4 / 2016

Zweckverband Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“
Schlossplatz 8, 09487 Schleittau, Tel. 03733 / 622106
Fax 03733 / 622107 www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de

Impressum:
Fotos / Abbildungen: Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“, Sammlung Kahl, Antonstal

Nationale
Naturlandschaften

